

GRAFSCHAFT BENTHEIM MAGAZIN

12

WER BRAUCHT SCHON DEN LOUVRE...

...kunterbunte Museen
in der Grafschaft

AUSFLUGS- TIPP

Das Paradies vom Wasser
aus kennenlernen
Grenzenlos unterwegs mit
der Vechtezomp „De Mölle“

EIN SOHN DER GRAFSCHAFT ENTDECKT DIE WELT

Johann Nieuhof – der berühmte Entdecker aus Uelsen

EIN DORF, DAS GRENZEN ÜBERWINDET

Deutsche und Niederländer präsentieren das Musical „Anatevka“

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Grafschafterinnen und Grafschafter, liebe Gäste,

endlich ist der Sommer da, sodass wir uns in den kommenden Wochen auf viele schöne Sonnenstunden freuen können, die zu wunderbaren Ausflügen ins Grüne einladen, auf denen man die Umgebung näher erkunden kann.

Aber auch, wenn das Wetter mal nicht so gut sein sollte, heißt das noch lange nicht, dass Sie zu Hause, im Hotel oder der Ferienwohnung bleiben müssen. Denn im gesamten Landkreis warten zahlreiche Museen und Ausstellungen mit den unterschiedlichsten Schwerpunkten und Themen darauf entdeckt zu werden. Ganz gleich, ob Sie sich für die facettenreiche Geschichte der Grafschaft, das Bentheimer Gold, Geologie, Kunst, Schifffahrt, die Textilepoche, Bronzezeit, die Erdölförderung oder Briefmarken interessieren – Kulturgeister kommen hier in allen Fällen auf ihre Kosten, wie wir Ihnen in unserer aktuellen Geschichte erklären.

Und wenn die Sonne dann wieder scheint, sollten Sie unbedingt auch mal eine grenzenlose Tour mit dem Vechtezomp „De Mölle“ über die Vechte unternehmen, auf der sie das hiesige Naturparadies vom Wasser aus entspannt an sich vorbeiziehen lassen können und so einen ganz besonderen Eindruck der hiesigen Landschaft und Wasserwege bekommen. Mehr dazu lesen Sie ab Seite 16.

Apropos Schifffahrt! Wussten Sie, dass einer der bekanntesten Weltenbummler und Abenteurer aus der Grafschaft stammt? In unserer Rubrik Historisches berichten wir Ihnen über den 1618 in Uelsen geborenen Johan Nieuhof, der sich nahtlos in die Namen großer Entdecker wie Christoph Kolumbus, Marco Polo oder Vasco da Gama einreicht – und zu Recht als einer der berühmtesten Söhne der Region gilt.

Natürlich halten wir auch darüber hinaus wieder viele lesenswerten Themen rund um die Grafschaft für Sie bereit. Von der Entdeckung der Schwefelquelle im Bentheimer Wald und ihrer heilenden Wirkung über das Musical „Anatevka“ in Nordhorn bis hin zu Bienenrettungsaktionen und Rätseln mit Graf Rabe & Lady Schildkröte – wie jedes Mal lohnt es sich, einen aufmerksamen Blick in unser Magazin zu werfen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen und einen wunderschönen Start in den Sommer!

Ihr Marco Titze






16 | VECHTE-
ZOMP

INHALT



MUSICAL
ANATEVKA | 20



DIE BENTHEIMER
SCHWEFELQUELLE | 24



FLORIAN
WINTELS | 26



32 | SPIEL UND
SPASS

- 04 **TITEL**
KULTUR IN DER GRAFSCHAFT
Museen, Ausstellungen und mehr
- 16 **AUSFLUG**
**MIT DER VECHTEZOMP
ÜBER DIE GRENZE**
Ausflug mit der Vechtezomp
- 18 **NATUR**
BIENENRETTUNGSAKTION
Mitarbeiterinnen der Fachklinik
entdecken und retten Bienenvolk
- 20 **KULTUR**
MUSICAL ANATEVKA
Musical-Projekt von
Roxine Engelbarts Muziek
- 24 **FACHKLINIK BAD BENTHEIM**
**VON WEGEN STRENG
RIECHENDE PFÜTZE...**
Die Bentheimer Schwefelquelle

- 26 **KULINARIK**
„MEIN LIEBLINGSREZEPT“
Mehrfach ausgezeichnete Poetry
Slammer und Musiker Florian
Wintels aus Bad Bentheim
- 28 **HISTORISCHES**
**EINER DER ERSTEN
WELTENBUMMLER**
Kapitän und Weltreisender
Johan Nieuhof
- 32 **KINDER**
SPIEL UND SPASS
Mit Graf Rabe und
Lady Schildkröte
- 34 **VERANSTALTUNGEN**
**HIER IST IMMER
ETWAS LOS...**
- 38 **IMPRESSUM**

WER BRAUCHT SCHON DEN LOUVRE...

*... auch in der
Grafschaft laden
kunterbunte Museen
dazu ein, in Kultur,
Kunst und Geschichte
einzutauchen*

*Ob der Louvre in Paris, das
Metropolitan Museum of Art
in New York, das British Museum
in London, das Chinesische
Nationalmuseum in Peking,
das Vatikanmuseum in
Vatikanstadt, das Pergamon-
museum in Berlin oder das
Senckenberg Naturmuseum
in Frankfurt am Main – überall
auf der Welt laden facettenreiche
Museen und beeindruckende
Ausstellungen dazu ein, in
die Geschichte einzutauchen,
faszinierende Artefakte und
Funde zu bestaunen, über
Kunstwerke zu fachsimpeln
oder mehr über die heimische
Kultur zu erfahren.*



Waren Museen und Sammlungen historischer Funde zu ihrer Entstehungszeit vor weit mehr als 2.000 Jahren zunächst viele Jahrhunderte lang Herrschern, der Gelehrtenelite, dem Adel, hohen Bürgertum oder kirchlichen Würdenträgern vorbehalten, hat sich dieses glücklicherweise im Laufe der Zeit geändert. Denn galten sie ursprünglich noch als „Heiligtum der Musen“ (leitet sich vom altgriechischen Wort „museion“ ab), sind Museen mittlerweile schon längst auch für die „normalsterbliche Öffentlichkeit“ zugänglich.

Nicht zuletzt durch die Öffnung für die Allgemeinheit sind nach und nach immer mehr ihrer Art entstanden, sodass wir heute über eine kunterbunte Landschaft an vielfältigen Museen verfügen, die von jedermann besucht werden dürfen. Von archäologischen über ethnologische, historische und naturwissenschaftliche Ausstellungen bis hin zu Technik-, Kunst-, Erotik- und Heimatmuseen – die Auswahl dabei könnte abwechslungsreicher kaum sein. Insgesamt gibt es weltweit mehr als 55.000 Museen, wovon allein in Deutschland rund 7.000 existieren.

Doch man muss nicht extra nach Paris, New York, London, Berlin oder Frankfurt reisen, um interessante Museen besuchen zu können – denn auch in der Grafschaft Bentheim gibt es hervorragende, die absolut empfehlenswert sind. In der folgenden Titelgeschichte möchten wir Ihnen einige dieser einmal kurz vorstellen – und Sie dabei auf eine kleine Reise durch die hiesige Museumslandschaft nehmen.



Überall im Sandsteinmuseum ↗ Landkreis

Ob in Bad Bentheim, Schüttorf, Nordhorn, Uelsen, Neuenhaus, Wietmarschen, Wilsum oder Emlichheim – überall im Landkreis öffnen zahlreiche Museen regelmäßig ihre Türen und ermöglichen Einheimischen und Gästen unvergessliche Ausflüge in Kultur, Kunst und Geschichte.

Beginnen wir bei unserer kleinen Exkursion durch die hiesige Museenlandschaft im malerischen Kurort Bad Bentheim, der dank verwunschen wirkender Stiegen und Gassen, historischen Gebäuden, Schlosspark und natürlich der stolz über der Stadt ragenden Burg eigentlich schon selbst wie ein großes Freilichtmuseum wirkt. Neben der Burg Bentheim, in der viele spannende Ausstellungsstücke rund um Ritter, Grafen und Fürsten zu bewundern sind, finden sich hier sowie in den angrenzenden Ortsteilen Gildehaus und Bardel gleich sechs Museen, die man unbedingt einmal gesehen haben muss.

Bereits im 12. und 13. Jahrhundert wurde damit begonnen, in Bentheimer und Gildehauser Gruben Sandstein abzubauen, der als stabiles Baumaterial in die ganze Welt verschifft wurde und sich in zahlreichen berühmten Bauwerken wiederfindet. Bis zum Beginn der Industrialisierung um 1900 entwickelte sich Sandstein so zu einem der wichtigsten Handelsgüter der Region und wurde nicht ohne Grund auch als Bentheimer Gold bezeichnet. Kein Wunder daher, dass sich unterhalb der Burg Bentheim – die ebenfalls zu großen Teilen aus Sandstein besteht – eine entsprechende Ausstellung befindet, die über das Sedimentgestein und seine einstige Bedeutung für die hiesige Wirtschaft und Arbeitswelt informiert.

So erwartet Besucher am Fuß der Burg in einem historischen Bentheimer Ackerbürgerhaus in der Funkenstiege ein 1999 eröffnetes modern gestaltetes Museum, das ehrenamtlich und mit viel Liebe von

den Mitgliedern des Vereins Sandsteinmuseum Bad Bentheim e.V. betrieben wird. Ob über verschiedene Bauwerke, Skulpturen, Sockel und Taufbecken, über die Geschichte des Verkaufs und Transports oder über die anstrengende Arbeit der sogenannten Kuhlkerls – auf einer Ausstellungsfläche von 180 m² sowie einem mit vielen Großexponaten gesäumten Außenbereich bekommen Interessierte alles Wissenswerte rund um das Bentheimer Gold auf beeindruckende Weise präsentiert. **Neben der Dauerausstellung, die jeweils von Mittwoch bis Sonntag zwischen 14:00 und 17:00 Uhr geöffnet hat, organisiert der Trägerverein zudem wechselnde Sonderausstellungen, Aktionstage oder Workshops für Hobbybildhauer.**

Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Webseite www.sandsteinmuseumbadbentheim.de

Museum am Herrenberg

Nur einen Katzensprung von der Funkenstiege sowie einer Kuhlkerl-Bronzestatue entfernt, entdeckt man auch schon das nächste kulturelle Highlight: das im einem grundlegend sanierten historischen Gebäude untergebrachte **Kunstmuseum „Am Herrenberg“**. Hier werden u. a. zahlreiche Gemälde niederländischer Meister aus einer hochwertigen privaten Kunstsammlung präsentiert, die einen wunderbaren Einblick in die niederländische Malerei des 17. bis 19. Jahrhunderts bietet. Dabei rückt vor allem das sogenannte Goldene Zeitalter in den Fokus, in dem die damaligen Künstler ein vollkommenes und ideales Abbild ihres Landes in Darstellung von Landschaften, Häusern und Wohnungen sowie der Sitten und Gebräuche seiner Bewohner schufen.

Weitere Informationen zum 2013 von Rolf Sawatzki als Stiftung gegründeten Museum, zu den Künstlern der ausgestellten Werke, regelmäßig stattfindenden Sonderveranstaltungen sowie Seminaren und der Möglichkeit, den Bund der Ehe einzugehen, finden Sie hier: www.museumamherrenberg.de



Friedrich-Hartmann-Museum und Lukasmühle

Kunstinteressierte sollten auch unbedingt einmal bei der Lukasmühle in Gildehaus (Mühlenberg/Ecke Milkmannstraße) vorbeischauen! Denn hier in dem sanierten Rumpf der ursprünglich im Jahre 1720 errichteten einstigen Mühle, wird das Friedrich-Hartmann-Museum betrieben, in dem mehr als 100 beeindruckende Gemälde des gleichnamigen Künstlers zu bewundern sind. Der im Jahr 2000 verstor-

bene Hartmann nutzte die Mühle zu seinen Lebzeiten als Atelier und schuf hier wunderbare Ölgemälde und Aquarelle, die Heimat- und Landschaftsmotive aus der Grafschaft Bentheim zeigen. Vor seinem Ableben verfügte er in seinem Testament, dass die Mühle nach seinem Tod als Museum für die Öffentlichkeit erhalten bleibt. Diesen letzten Wunsch erfüllten ihm die Mitglieder des im Jahr 2001 gegründeten Vereins **Friedrich-Hartmann-Museum in der Lukasmühle e.V.**, welche die hiesige Ausstellung organisieren und **jeden Samstag von 14:00 bis 17:00 Uhr** dazu einladen, sich von Hartmanns Exponaten verzaubern zu lassen.

Otto-Pankok-Museum in Gildehaus

Der 1893 in Mülheim an der Ruhr geborene und 1966 in Wesel gestorbene Otto Pankok schuf zu seinen Lebzeiten u. a. rund 6.000 Kohlezeichnungen sowie Hunderte Holzschnitte, Radierungen, Lithografien und Plastiken. Zu seinen bedeutendsten Werken gehört die 1933/34 geschaffene „Passion“ – ein Zyklus von 60 großformatigen Kohlezeichnungen, in dem er sich für verfolgte Minderheiten stark machte und Kritik an der damaligen nationalsozialistischen Gewaltherrschaft übte. Obwohl seine Kunst von den regierenden Nazis als „entartet“ abgestempelt und er mit einem Malverbot belegt wurde, arbeitete er im Verborgenen weiter. Unter anderem wirkte er dabei auch in Gildehaus. Während dieser Zeit entstand eine Vielzahl an beeindruckenden Kohlezeichnungen, welche Gildehaus, seine Bewohner, die Natur, Mühlen und Sandsteinbrüche u.v.m. zeigen. Wurden einige seiner Werke erstmalig 1994 in einer einmonatigen Ausstellung gezeigt, widmet sich das durch den Otto-Pankok-Verein Gildehaus geschaffene Otto Pankok-Museum im Alten Rathaus (Neuer Weg 7) seit 1996 in wechselnden Ausstellungen seiner Arbeit, seinen Grundsätzen sowie seinen künstlerischen Weggefährten.



Weitere Informationen zu den aktuellen Schwerpunkten und dem Ausstellungsprogramm finden Sie unter www.pankok-museum.de.

Brasilien- und Briefmarkenmuseum

Im Franziskanerkloster im Bad Bentheimer Ortsteil Bardel (Klosterstraße 11) warten gleich zwei interessante Ausstellungen, die man unbedingt einmal gesehen haben muss: das Brasilien- und das Briefmarkenmuseum. Während im vom leider mittlerweile verstorbenen Pater Clemens Anheuser gegründeten Brasilienmuseum faszinierende Gegenstände aus der Volkskunst, der Sklavenreligion, aus der Tierwelt sowie religiöse

Kunstwerke, Fossilien, Halbedelsteine und Zeugnisse aus der Kultur indigener Völker im Amazonas präsentiert werden, sind im ebenfalls von Anheuser geschaffenem Briefmarkenmuseum umfangreiche Sammlungen rund um das Thema Religion zu bestaunen.

Die Museen können nach vorheriger telefonischer Anmeldung (Telefon 05924/78720) besichtigt werden.

Geologisches Freilichtmuseum (in Gildehaus)

Wer nun dachte, dass bestimmt alle Museen rund um Bad Bentheim vorgestellt wurden, der irrt sich. Denn in Gildehaus (Am Romberg) wartet noch das geologische Freilichtmuseum darauf, entdeckt zu werden. Vom 30.000 Jahre jungen Travertin bis hin zum 1,4 Milliarden Jahre alten indischen Granit: Auf einem 200 Meter langen Rundweg können Radfahrer und Wanderer hier mehr als 50 Exponate und 16 verschiedene Gesteinsarten aus aller Welt besichtigen. Das Freilichtmuseum mit seinen Exponaten, informativen Schautafeln und einem Informationspavillon befindet sich in unmittelbarer Nähe des einzigen noch in der Grafschaft betriebenen Steinbruchs. Es ist ganzjährig geöffnet, frei zugänglich – und verspricht eine Zeitreise der ganz besonderen Art.



Schulmuseum in Schüttorf

Erinnern Sie sich auch noch gerne an Ihre Schulzeit zurück – und haben Lust, noch einmal in Erinnerungen zu schwelgen? Dann besuchen Sie doch einmal das Schulmuseum in Schüttorf! Denn in der vom hiesigen Heimatverein in der Alten Kirchscheule (Kirchgasse 2) betriebenen Ausstellung lässt es sich hervorragend in vergangene Zeiten zurückversetzen. Ob das liebevoll eingerichtete Klassenzimmer mit Schulbänken, das Lehrerzimmer, alte Klassenfotos, Lehrmaterialien, Schulranzen oder historische Schreibutensilien – dem Museumsleiter Friedrich Schröder, früher selbst Lehrer an der Kirchscheule, ist es gelungen, mit viel Liebe zum Detail eine einmalige Ausstellung zusammenzustellen, die nicht nur für ehemalige Schüler der Alten Kirchscheule absolut lohnenswert ist. Sie möchten sich schon vorher einen Eindruck verschaffen? Kein Problem!

Das Schulmuseum kann auch online besichtigt werden:
www.panorama-schuetdorf.de.



Schiffahrts- Museum (Nordhorn)

Selbstverständlich finden sich auch in der Kreisstadt Nordhorn beeindruckende Museen, die immer einen Besuch wert sind. Zu nennen wäre hier zum Beispiel das Schiffahrtsmuseum in der Lingener Straße 132. Dieses beschäftigt sich neben der Nordhorner Binnenschiffahrt – die einst ein Haupterwerbszweig der Stadt war – mit der facettenreichen Historie der weltweiten Seefahrt. Von alten nautischen Instrumenten, zahlreichen Schiffmodellen und Galionsfiguren über historische Kanonen, Schiffsglocken und Uniformen bis zu einer packenden Ausstellung über die Geschichte des Walfangs – Fans maritimer Kultur kommen hier garantiert voll auf ihre Kosten. Ein weiteres Aushängeschild des Schiffahrtsmuseums ist zudem die hier angesiedelte große Bibliothek, in der Interessierte tausende unterschiedliche Schriften über z.B. schiffahrts-, marine- und navigationshistorische Werke, die Seekriegs-Geschichte, Chroniken, Biografien oder Original-Zeitungsberichte aus dem 19. Jahrhundert finden. Die Ausstellung ist von Dienstag bis Donnerstag zwischen 9:00 und 12:00 Uhr geöffnet.

Stadtmuseum Nordhorn

Eine besondere kulturelle Zeitreise verspricht auch das Stadtmuseum in Nordhorn, das über die **Stadt- und Textilgeschichte** informiert und auf drei historische Ausstellungsorte aufgeteilt ist. So können sich Einheimische und Gäste hier zum Einen im unter Denkmalschutz stehenden ehemaligen **NINO-Hochbau auf einer Fläche von 1.200 m² über die Textil- und Modeindustrie Nordhorns** informieren, die über hundert Jahre lang bis in die 1970er hinein in der Stadt boomte. Unter dem Motto „Menschen, Mode und Maschinen“ erwartet Besucher hier eine sehenswerte Dauerausstellung, in der zahlreiche Fotografien, Film- und Fernsehreportagen, Betriebszeitschriften, Gemälde, Arbeitsurkunden und Objekte rund um die Grafschafter Textilindustrie präsentiert werden. Unter anderem finden sich dabei Bilder von berühmten Fotografen wie **Helmut Newton** oder Zeugnisse der Zusammenarbeit mit bekannten Designern wie z.B. **Karl Lagerfeld**.

Zum Zweiten warten im ehemaligen Staub- und Wasserturm der früheren Spinnerei Povel regelmäßige Wechselausstellungen, die anhand interessanter Exponate durch die Nordhorner



Stadtmuseum Nordhorn

Stadtgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts führen und den **Aufstieg der Stadt zu einem der bedeutendsten Zentren der deutschen Textilindustrie dokumentieren**. Auch hier können sich Gäste über eine Vielzahl von Gemälden, Fotografien, Ansichtskarten, Plakaten sowie entsprechenden DVD-Filmstationen freuen.

Last but not least informiert auch die dritte Ausstellung in der sogenannten **Museumsfabrik in der „Alten Weberei“** auf dem Gelände der ehemaligen Fabrik Povel über die Textilgeschichte – und konzentriert sich im Rahmen der Dauerausstellung „Textilproduktion live“ vor allem auf die entsprechende Technik. Dabei zeigen frühere Textilwerker an historischen, laufenden Textilmaschinen den gesamten Produktionsgang der Baumwollverarbeitung bis zum Weben eines Stoffes. Besucher können hier zudem einen auf über 100 m² Wandfläche aufgezogenen Digitaldruck mit vergrößerten und kunstvoll ineinander geschobenen Fotografien aus der NINO-Produktion bestaunen, welcher die enormen Ausmaße der einstigen Fabrikhallen erahnen lässt.



Neben den Dauerausstellungen an den verschiedenen Ausstellungs-orten, organisiert das Stadtmuseum auch regelmäßig Sonderausstellungen. Mehr dazu finden Sie auf der Webseite:

www.stadtmuseum-nordhorn.de.



NINO-Hochbau



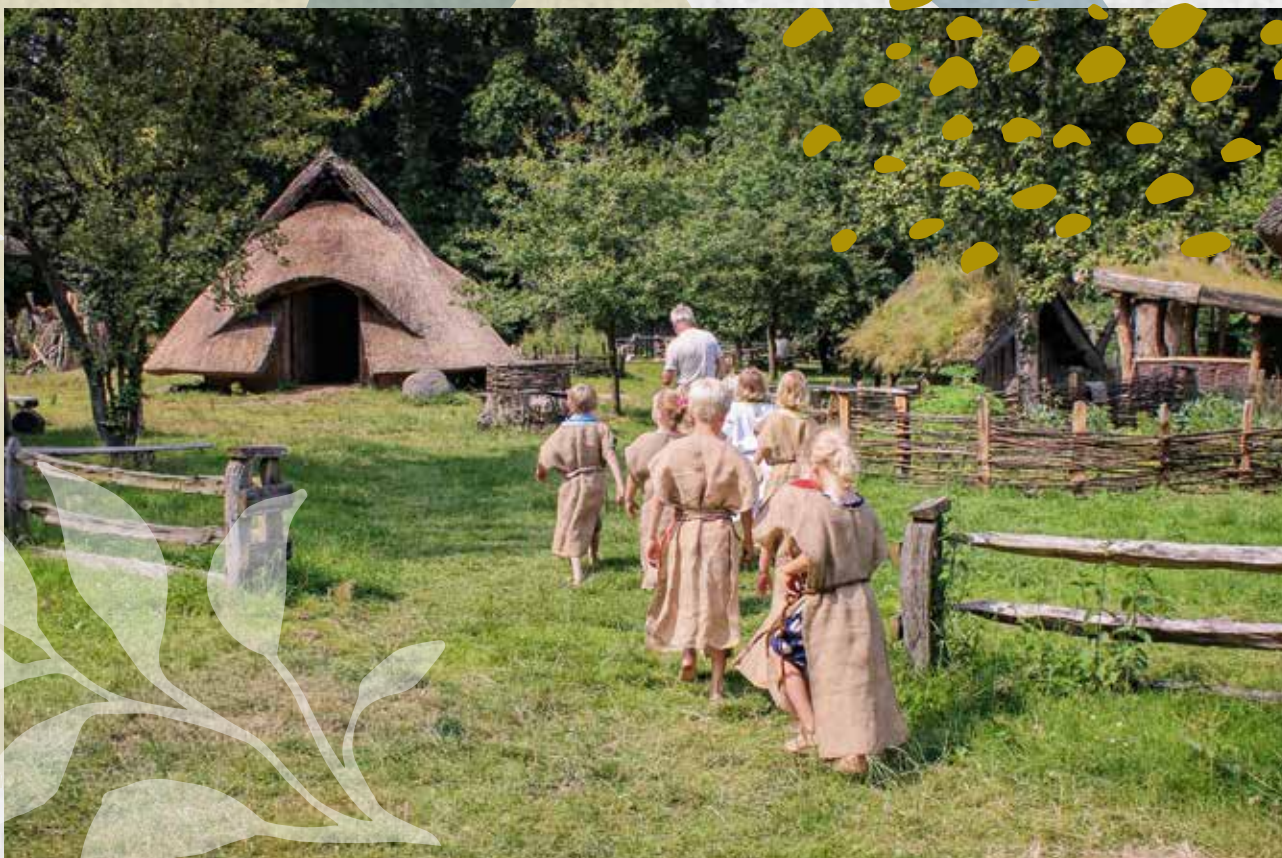


Erdölmuseum in Osterwald

Erdölmuseum? Ja, Sie haben richtig gelesen! Denn nicht nur in Texas, Saudi-Arabien oder dem Irak wird Erdöl gefördert – sondern auch im beschaulichen Osterwald, einem Teil der Samtgemeinde Neuenhaus. Hier wurde bereits im Jahre 1944 mit der Ölförderung begonnen, was gleichzeitig als die Geburtsstunde der hiesigen Erdölförderung gewertet werden kann. Kein Wunder daher, dass es in Osterwald (Hauptstraße 17) ein Erdölmuseum gibt, in dem die Geschichte und Gegenwart des schwarzen Goldes präsentiert wird und Besuchern die Möglichkeit gibt, spannende Einblicke in die Erdöl-suche, -bohrung, Förderung und Weiterverarbeitung zu bekommen. Auf rund 200 m² erwarten diese in der umfangreich sanierten alten Schule zahlreiche Exponate, Schautafeln und Modelle, die an die wertvollen Bodenschätze unter Osterwald erinnern.

Das Museum hat an jedem ersten Sonntag im Monat – oder nach telefonischer Vereinbarung (Telefon 05941/98326) geöffnet.





Bauernmuseum Osterwald

Direkt um die Ecke vom Erdölmuseum lädt in Osterwald zudem das Bauernmuseum (Am Bauernmuseum 3) zum Eintauchen in die Geschichte ein. Die durch ehrenamtliche Mitglieder des Vereins Bauernmuseum Osterwald e.V. betriebene Ausstellung besteht aus einem niederdeutschen Hallenhaus, einer Fachwerkscheune sowie einer attraktiven Außenanlage mit Bauerngarten. Während Besucher hier Interessantes über die frühere Lebens- und Arbeitsweise sowie historische land- und hauswirtschaftliche Maschinen erfahren (Öffnungszeiten: jeden ersten Sonntag im Monat von 14:00 bis 17:00 Uhr), können verliebte Paare sich auch hier in malerischer Umgebung das Ja-Wort geben und standesamtlich heiraten.

Bronzezeithof in Uelsen

Spätestens nachdem 2003 bei Bauarbeiten im Osten der Gemeinde Uelsen ein umfangreiches Grabhügelfeld aus der Bronzezeit entdeckt wurde, waren sich Archäologen sicher, dass hier schon vor über 3.000 Jahren Menschen gesiedelt haben müssen. Der Fund gab den Anstoß dafür, zwei Jahre später das Freilichtmuseum Bronzezeithof zu gründen, das Grafschaftern und Gästen hautnah vermittelt, wie unsere Vorfahren hier früher gelebt und gearbeitet haben könnten. So finden Besucher hier ein nach archäologischem Wissensstand rekonstruiertes Gehöft mit Wohnstallhaus, Speichern, Tieren, Brunnen, Werkstätten und Feldern, das diese in eine längst vergangene Welt entführt. Zudem finden auf dem Bronzezeithof regelmäßig verschiedene Veranstaltungen wie z.B. die Uelser Bronzezeittag, das Uelser

Fest der lebendigen Archäologie oder der Tag des offenen Denkmals statt (**weitere Informationen finden Sie hier: www.bronzezeithof.de**).

Liebe Leserinnen und Leser, wie Sie den vergangenen Zeilen entnehmen konnten, existieren in der Grafschaft zahlreiche Museen und Ausstellungen, die auf faszinierende Art und Weise über Kultur, Kunst, Geschichte u.v.m. informieren. Und das war noch längst nicht alles. Denn natürlich gibt es im Landkreis noch einiges mehr. Ob kleine Heimatmuseen, das Haus Ringerbrüggen in Emlichheim, das Stifts- und Wallfahrtsmuseum in Wietmarschen oder die Ausstellung in Schonevelds Mühle in Wilsum – diese und viele weitere Anlaufpunkte machen die Grafschaft Bentheim zu einem wahren kulturellen Hotspot, der Louvre & Co. schnell in Vergessenheit geraten lässt.

WAT UP PLATT

Die Emsländische Landschaft e.V. setzt sich in der Grafschaft Bentheim und im Emsland für die Pflege der plattdeutschen Sprache ein. Auch in dieser Ausgabe präsentieren wir Ihnen in Zusammenarbeit mit dem Verein wieder eine kleine Auswahl an plattdüütschen Begriffen, Gedichten und Redewendungen, die zum Titelthema passen.

ANETTE BARDENHORST:

De Inschrift öwwer de Ingangs-Döare van 't Pankokmuseum

Wenn ij dat Otto Pankokmuseum in Gilhus besöök, dann kiekst ju doch ock es moal dat Ingangsportal ut Sandsteen an.

Doar finn ij dat Wappen van Graf Ernst Wilhelm. Doaröwwer de Inschrift DoCtrlna LVMen (Lehre ist Licht)

men de groaten Buchstaben wieset ock noch in römsche Talen up dat Joar hen, wu de Steene föar dat Portal behauen wodden bint.

D + C + I + L + V + M (Cronogramm)
500 + 100 + 1 + 5 + 5 + 1000 = 1656

Doarunner:

16 Schola seminarium piaae ecclesiae
 et bonae rei publiceae 56

(De Schole is de Grundlage föar'ne fromme Kerke un 'nen guuden Staat)

Men kummt up jeden Fall ock binnen.
 Doar giff dat 'ne Masse te kieken.

Boawen Biller van Otto Pankok un unnern alltiede wesselnde Utstellungen.

Los heff dat Museum Soaterdag un Sunndag noamiddags van 2:00 Uhr bis um 5:00 Uhr un

Gosedag (Mittwoch) noamiddags van 3:00 Uhr bis 5:00 Uhr.

KONTAKTE

Emsländische Landschaft e.V. für die
 Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim
 Fachstelle Plattdeutsch

Gesche Gloystein
 Am Neuen Markt 1, 49716 Meppen
 Telefon 05931 4964213
gloystein@emslaendische-landschaft.de
www.emslaendische-landschaft.de



STEVEN LAMBERS:

BESÖÖK IEN'T HEIMATMUSEUM EMMELKAMP

Ien't Huus Ringerbrüggen gefft van't Joar`ne Billerutstellung ower frogere Tieden up Alexi.

Doar kann man sick bekieken, wu de Löö vöar 70-100 Joar ien dat kläine Moordörp wunnt hebbt. Man sött Biller van aule Moorkaten en aule Hüse en van heel wat Mäinschen, de ien de Tied doar lääwt hebbt.

De Utstellung „Aule Tieden up Alexi“ is ait löss an denn lesten Söindag ien de Moant, van Juli tott Oktober van dree Üür tott half sesse. Maakt uw up de Weg. De Möijte loant sick.



ALBERT RÖTTERINK:

DAT HUUS RINGERBRÜGGEN IEN EMMELKAMP

Dat ien't Joar 1997/98 restaureärde frogere Burenhuus is ien't Joar 1846 ien ,nen hollandschen-klassizistischen Baustil döar Jan Hindrik Ringergrüggen en siene Frau Zwaantje baut wodden. De Gemeinde Emmelkamp heff dat Huus en de Hoffstee ien 1991 kofft.

Unner ien't Huus is vandage up de frogere Delle denn Sitzungssaal för denn Roat van de Gemeinde en Samtgemeende. Ien dissen Ruum köönt ock annere Saken ofhollen wodden. Ien denn frogeren Wunndeel is ,ne Traukamer, ,ne kläine Kökken, ,n Hüssien en de Upkamer unnerbracht.

Boawen up'n Saulder, ower denn Dellenäinde, is ,n Heimatmuseum för Utstellungen van de „Heimatfreunde Emlichheim und Umgebung e.V.“ unnerbracht.

Doar wodd de Historie vann denn Emmelkamper Ruum anhand van Karten, Bijlder, Drachten en aule Gereetschuppen doarstäilt. Wieterhain wodd't doar ock alle Joar besünnere Utstellungen wesen.

Upstund is doar sint Meärt ,ne heel interessante Utstellung ower „Aule Tieden up Alexi“ to seen. Hier is up round 300 Bijlder dat Lewen up Alexisdörp van Beginn ien de 1860er Joaren bis vandage doarstäilt, van de eärsten Plaggenhütten bis to latere Tieden. Et loant sick, dat to bekieken. Löss is de Utstellung ait iedern lesten Söindag ien de Moand en för Gruppen ock to tüschendöar to annere Tieden up Anfroage unner de Telefonnummer 05943 / 4585 of ower E-Mail: albert.roetterin@t-online.de.



Deutsch

Plattdeutsch

Emlichheim	→	Emmelkamp
Bauernhaus	→	Burenhuus
Hofstätte	→	Hoffstee
Diele	→	Delle
Wohnung	→	Wunndeel
Trauzimmer	→	Traukamer
Toilette	→	Hüssien
erhöhtes	→	Upkamer
Zimmer		

Deutsch

Plattdeutsch

Dachboden	→	Saulder
Bilder	→	Bijlder
Trachten	→	Drachten
Geräte-	→	Geräte
schuppen		
Eingang	→	Iengaug
Eintrittsgeld	→	Intree
Treppe	→	Trappe
Zeiten	→	Tieden

DAS PARADIES VOM Wasser AUS KENNENLERNEN

Grenzenlos unterwegs mit der Vechtezomp „De Mölle“

Langsam läuft die Vechtezomp „De Mölle“ aus dem hölzernen Bootschuppen mit Blick auf die schicke Turmwindmühle in Laar aus, während die kurz zuvor eingestiegenen Gäste gespannt auf ihren Plätzen sitzen und sich sichtlich auf einen ganz besonderen Ausflug freuen. Nachdem das historische Flachbodenschiff den richtigen Kurs eingenommen hat, gleitet es nahezu geräuschlos über die Vechte durch eine fast verwunschen wirkende Landschaft. Vorbei an mit Schilf bewachsenen Ufern, ins Wasser ragenden Bäumen, Wäldern, Wiesen und Feldern tuckert „De Mölle“ sanft über den idyllischen Wasserweg langsam voran.

De Haandrik

De Meene

Mommeriete
Brauerei

Holthene

Gramsbergen

De Mölle



Länderübergreifender Ausflug

Als die in typischen blau-weiß-gestreiften Fischerhemden gekleideten Skipper daraufhin in sympathischem norddeutschen Akzent Wissenswertes zu den Besonderheiten der Strecke, des Schiffs sowie der umliegenden Natur erläutern, passiert die Vechtezomp die nahe gelegene, heute kaum noch sichtbare deutsch-niederländische Grenze – und setzt ihre gemütliche Fahrt nun auf der holländischen Seite auf der sogenannten Overijsselse Vecht fort.

Vorbei an sattem Grün, wilder Vegetation und grasenden Gallowayrindern geht es weiter in Richtung einer spannenden Fluss-Kanal-Kreuzung, wo sich der Coevorden-Vecht-Kanal, der Almelo-De Haandrik-Kanal und die Overijsselse Vecht kreuzen. An dieser Stelle navigiert das traditionelle Schiff nach links in den Almelo-De Haandrik-Kanal, wo es wenig später die Schleuse „Sluis de Haandrik“ passiert.



Kulinarischer Zwischenstopp

Da eine Seefahrt bekanntlich hungrig und natürlich auch etwas durstig macht, kommt das Ziel des Ausflugs gerade recht. Denn schon bald darauf erreichen Skipper und Passagiere die familienbetriebene Mommeriete Brauerei im beschaulichen Gramsbergen, die viele kulinarische Überraschungen bereithält. So können Gäste hier auf der einladenden Terrasse oder in den gemütlichen Innenräumen neben hervorragendem Kaffee und selbstgemachten Torten vor allem die hauseigenen, frischgebrauten Biere genießen. Zudem dürfen sich die hungrigen Mägen hier auf wunderbare Leckereien wie z.B. rustikales Brot mit verschiedenen Belägen wie Bierkäse, luftgetrocknetem Schinken, Bierpastete, Mozzarella-Tomate, warmen Brie, Ziegenkäse und Lachs oder auf verführerische Platten mit Fleisch-, Käse- und Hähnchenspießen freuen.

Laar

Leider neigt sich aber auch der schönste Ausflug irgendwann mal dem Ende zu, sodass „De Mölle“ sich nach dem entspannten Zwischenstopp in Gramsbergen wieder auf den Rückweg durch die herrliche Wasserlandschaft begibt – und nach insgesamt 2,5 Stunden Schifffahrt wieder in Laar festmacht.

Weitere Törn-Angebote

Sie haben nun auch Lust auf einen solchen Törn bekommen, der sich auch besonders gut für Klassenfahrten, Firmenausflüge oder Gruppenreisen (auf Wunsch mit Verköstigung an Bord) eignet? Kein Problem! Diesen können Sie nämlich ganz einfach beim Verein Vier an der Vechte e.V. buchen (Telefon 05943 / 9992915, E-Mail: info@vvv-emlichheim.de, Webseite: www.vvv-emlichheim.de), der im Übrigen auch noch weitere wunderbare Touren auf der Vechtezomp anbietet. Ob ins niederländische Coevorden mit seinen gemütlichen Cafés, die zu einem „kopje koffie met gebak“ einladen (Dauer 3,5 Stunden), die Schlemmertouren nach Zwieseborg (Dauer 4,5 Stunden), ein Ausflug durch die Grafschaft nach Emlichheim (Dauer 3,5 Stunden), die 1,5-stündige Rangertour, auf der ein Naturschutzranger fundiert über die hiesige Natur und Landschaft informiert oder die einfache Schnupperfahrt (Dauer 1 Stunde) – ganz gleich, welche Strecke Sie auch wählen, Sie werden es garantiert nicht bereuen, an Bord gegangen zu sein!



EINSATZ FÜR UNSERE FLORA & FAUNA

Bienenvolk an der Fachklinik Bad Bentheim gerettet

Bienen sind ein bedeutender Teil unseres Ökosystems und sorgen als Bestäuberinnen für die Verbreitung Hunderttausender Pflanzen, auf die wiederum unzählige Tierarten als Nahrungsgrundlage angewiesen sind. Leider häufen sich aber in den letzten Jahren Meldungen über das fortschreitende weltweite Bienensterben, dem in Europa bereits 10, in den USA 30 und im Nahen Osten sogar 85 Prozent der wichtigen Insekten zum Opfer gefallen sind. Umso mehr gilt es daher, Bienen zu schützen und ihnen einen geeigneten

Lebensraum zu geben.

Das dachte sich auch Tanja Stegink – die bereits seit 1998 im Belegungsmanagement in der Fachklinik Bad Bentheim beschäftigt ist – als sie Anfang Mai ein starkes Summen in der Nähe des Fensters ihres Arbeitszimmers bemerkte und beobachtete, wie sich hier ein immer größer werdendes Bienenvolk zusammenrottete. „Ich konnte das Gewimmel zwischen den Blättern verfolgen. Durch das Fenster war das Summen stetig zu hören und teilweise zu sehen. Das fand ich sehr interessant“, erinnert sich Stegink.

Rettungsaktion

Kurzerhand schloss sie sich mit ihrer Kollegin Corinna Rademaker zusammen, die gemeinsam mit ihrem Mann selbst einige Bienenstöcke auf ihrem Hof beherbergt – und sofort erkannte, was sich hier anbahnte. Nachdem Rademakers Mann nach ca. einer Stunde mit entsprechendem Handwerkszeug herbeigeeilt kam, begann die Rettungsaktion für das Bienenvolk. „Im Anschluss an eine kurze Expedition im verwachsenen

Garten des ehemaligen Wohnhauses dachte Rademaker darüber nach, wie er am besten an den Bienenschwarm herankommen könnte. Nach einigem Hin- und Herüberlegen entschied er sich dazu, eine Leiter aufzustellen und versuchte den Ast samt Bienen abzusägen. So gelang es ihm, die Hälfte des Schwarms in eine dafür **vorgesehene Kiste** abzuschütteln, während später nach und nach auch der Rest des Volkes seiner Königin folgte, die ebenfalls in der Kiste Schutz suchte.

Neues Zuhause gefunden

„Nach der erfolgreichen Rettungsaktion haben wir das Bienenvolk dann nach Quendorf gebracht, wo mein Mann und ich Im Winkel 1 auf einem Bauernhof leben, auf dem es ausschließlich Bienen gibt“, ergänzt Corinna Rademaker erleichtert. Der Bienenschwarm, der sich auf dem Gelände der Fachklinik Bad Bentheim ansiedelte, hat so nun endlich ein sicheres neues Zuhause gefunden und wird – nicht zuletzt auch dank des Einsatzes der Mitarbeiterinnen der Fachklinik – künftig dazu beitragen, dass die Flora & Fauna der Grafenschaft weiterhin so wunderbar facettenreich bleibt.



EIN DORF, DAS GRENZEN ÜBERWINDET



**Freek
Engelbarts**
(musikalische
Leitung)

**Roxine
Engelbarts**
(Initiatorin)

**Maren
Kortmann**
(Marketing)

**Horst
Fiebrich**
(Organisation und
Management)



Karel Kunne
(Regie)



Kerstin Vogel
(Choreografie)



In Nordhorn bringen Deutsche und Niederländer gemeinsam das Musical „Anatevka“ auf die Bühne

„Anatevka“ ist das Musical, das Projekt eine Mammutaufgabe.

1964 wurde „Anatevka“ – auch unter dem Titel „Fiddler on the Roof“ bekannt – am Broadway uraufgeführt. Mit „Hello, Dolly“ und „My Fair Lady“ feierten damals vor allem unterhaltsame Komödien große Erfolge. „Anatevka“ mit seinen tragischen Untertönen hingegen war für seine Macher Jerry Brock (Musik), Joseph Stein (Buch) und Sheldon Harnick (Liedtexte) ein Wagnis. Doch obwohl die Reaktionen auf das neue Musical zunächst gemischt waren, regnete es schon bald Preise – darunter zwei Tony Awards, die höchste Auszeichnung der New Yorker Theaterwelt.

Heute gehört „Anatevka“ zum großen Musical-Kanon und wird weltweit regelmäßig neu inszeniert. Im September kommt der Klassiker für drei Vorstellungen auf die Bühne des Konzert- und Theatersaals Nordhorn.

Im Mittelpunkt von „Anatevka“ stehen Milchmann Tevje und seine Familie. Gemeinsam leben sie im titelgebenden Dorf „Anatevka“. In

der kleinen Siedlung ist eines sehr wichtig: die Tradition. Hält man nicht an ihr fest, so Tevje, droht der Fall – wie dem „Fiedler auf dem Dach“. Als der Milchmann jedoch mit den Hochzeitsplänen seiner drei ältesten Töchter konfrontiert wird, gerät seine Welt ins Straucheln. Soll er mit der Tradition brechen oder seine Töchter verstoßen?

Diese bewegende Handlung spielt sich vor dem Hintergrund der osteuropäischen Pogrome und der Massenflucht vieler Juden aus Russland und der Ukraine ab.

Für Produzentin **Roxine Engelbarts** ist die Inszenierung „Anatevka“ ein langgehegter Traum. Nicht nur weil sie selbst Erinnerungen an das Musical hat, sondern auch, weil sie fasziniert ist von seiner Geschichte und Musik: „Jede Zuschauerin und jeder Zuschauer, egal welchen Alters oder Hintergrundes, kann sich in einer der Rollen bei ‚Anatevka‘ erkennen und so das Stück auf ganz persönliche Art betrachten.“ Schon in jungen Jahren entdeckte Engelbarts ihre Liebe zur Musik – wenig verwunderlich. Wuchs sie doch mit zwei Profimusikern als Eltern auf. Heute arbeitet sie in den Niederlanden und in Deutschland als Chorleiterin.

Vor einigen Jahren kam der Vollblutmusikerin dann die Idee, ein Musical

„It takes a village“ („Es braucht ein Dorf“), sagt eine afrikanische Redewendung. Im Fall des Musicalprojekts, an das sich die gebürtige Schüttorferin Roxine Engelbarts herangewagt hat, besteht das Dorf aus einem 60 Mann-starken Ensemble, einem fast 30-köpfigen Orchester sowie zahlreichen weiteren Helferinnen und Helfern, die im Hintergrund Kostüme nähen und Bühnen bauen.

mit einem Amateur-Ensemble zu produzieren. In **Horst Fiebrich** (Organisation und Management), **Maren Kortmann** (Marketing), **Karel Kunne** (Regie) sowie **Kerstin Vogel** (Choreografie) und ihrem Ehemann **Freek Engelbarts** (musikalische Leitung) fand sie musikbegeisterte Mitstreiterinnen und Mitstreiter, die nun das Orga-Team hinter „Anatevka“ bilden und sich mit ihren Talenten perfekt ergänzen.

Der Plan stand schnell. Was fehlte, waren willige Darsteller – und davon ein ganzes Dorf. Deshalb veranstalteten die Organisatoren rund um Roxine Engelbarts ein zweitägiges Casting, an dem knapp 90 Laienschauspielerinnen und -schauspieler aus der Grafschaft Bentheim und den nahegelegenen Niederlanden teilnahmen. „Je nach Interesse an einer Rolle wurden kurze Sprechtexte vorgesprochen und gespielt sowie einige Auszüge aus Gesangsstücken oder kurze Stimmübungen vorgesungen“, berichtet die Produzentin über den Ablauf des Auswahlverfahrens. 60 Ensemble-Mitglieder wurden auf diesem Weg zusammengeführt.

Auch das Musicalorchester setzt sich aus Musikerinnen und Musikern aus beiden Ländern zusammen. Diese grenzübergreifende Zusammenarbeit war von Beginn an ein wichtiges Anliegen des Projekts. Aus dem Topf



Seit Februar wird nun regelmäßig für „Anatevka“ geprobt. Und weil Musik bekanntlich verbindet, haben sich im Ensemble bereits neue Freundschaften gebildet. „Das Schönste ist, dass es keine Konkurrenz zwischen den Mitgliedern gibt und jeder jedem hilft“, sagt die Produzentin und freut sich auf das große Sommerfest der „Anatevka“-Familie.



AUFFÜHRUNGEN

29. September 2023 | 19:30 Uhr
30.09.2023 | 14:30 Uhr & 19:30 Uhr

Tickets seit 29. Mai 2023 erhältlich unter
www.anatevka-nordhorn.de



des Interreg-Programms Deutschland – Nederland gab's dafür sogar EU-Fördergelder. „Horst Fiebrich hatte die Idee, neben der Werbung von Sponsoren auch einmal zu schauen, ob andere unterstützende Hilfen gefunden werden können. So kam die Förderung durch die Deutsch-Niederländische Interreg IV Förderung ins Bild“, führt Roxine Engelbarts aus und erklärt weiter: „Wir empfinden diese Unterstützung nicht nur aus finanzieller Sicht für wichtig, sondern sehen uns durch diese auch in unserer Absicht der niederschweligen, grenzüberspannenden Zusammenarbeit bestätigt.“

Inzwischen steht der erste Akt des Musicals und die Karten für die drei Vorführungen im Konzert- und Theatersaal Nordhorns sind im Verkauf. Ob's und wie's danach womöglich für „Anatevka“ weitergeht – darüber sprechen die Macherinnen und Macher noch nicht. Da es sich um einen ersten Versuch handelt, so ein Projekt in der Grafschaft auf die Beine zu stellen und wir zunächst überhaupt nicht wussten, ob es Anklang finden würde, haben wir ausschließlich die drei Vorstellungen geplant“, so Roxine Engelbarts.

Sie verrät jedoch, dass schon erste Ideen für zukünftige Produktionen ausgetauscht wurden. Bevor es so weit ist, braucht es jedoch erst einmal ein Dorf, um das Dorf „Anatevka“ nach Nordhorn zu versetzen.

VON WEGEN STRENG RIECHENDE PFÜTZE...

Die Bentheimer Schwefelquelle

Nachdem wir Ihnen in der vorangegangenen Ausgabe die heilende Wirkung von Thermalsole erklärt und beschrieben haben, wie diese beispielsweise im Saunagarten, in der Bentheimer Mineraltherme oder in Wannen- und Bewegungsbädern der Fachklinik Bad Bentheim genossen werden können, erläutern wir dieses Mal die zweite Zutat, die Bentheim zu Bad Bentheim macht: Schwefelwasser.





Erste Entdeckung

Machten bereits vor vielen hundert Jahren Gerüchte die Runde, dass sich verletzte oder bei der Jagd angeschossene Tiere an eine Stelle im Bentheimer Wald zurückzogen, um sich dort in einer schlammigen, streng riechenden Pfütze von ihren Wunden zu erholen, sollte aus diesen mysteriösen Geschichten schon bald Wirklichkeit werden. Denn bereits im Jahre 1711 stellte der Badearzt Dr. Cohausen fest, dass die Pfütze in Wirklichkeit eine Schwefelquelle ist, aus der Schwefelwasserstoff zutage tritt, die erkrankten Menschen Linderung verspricht.

Während die heilende Wirkung von Schwefelbädern schon bei den alten Griechen und Römern bekannt war – und vor allem letztere beitrugen, diese in ganz Europa bekannt zu machen – entstanden hierzulande ab Beginn des 19. Jahrhunderts stetig zahlreiche Kurorte, die über eine eigene Schwefelquelle verfügten. So auch in der Grafschaft Bentheim, wo die besagte Schwefelquelle ab 1820 die ersten Gäste anlockte, die hier fortan Leiden wie Lähmungen, Rheuma oder Hauterkrankungen behandeln ließen.

Erste Adresse

Selbstverständlich ist Bentheim – das sich nach der zusätzlichen Entdeckung einer Thermalsolequelle seit 1979 offiziell Bad Bentheim nennen darf – auch heute noch bekannt für seine erfolgreichen Schwefelmineralwasserbehandlungen. Erste Adresse ist dabei die Fachklinik Bad Bentheim, welche auf eine über 300-jährige Geschichte und Erfah-

rung zurückblickt und moderne Medizin in historischem Ambiente vereint. Das Schwefelmineralwasser und die hochprozentige Thermalsole bilden dabei die Basis für therapeutische Behandlung in Verbindung mit modernster medizinischer Ausstattung und Technologie. Auf diese Weise können beide Kurheilmittel ihre optimale Heilwirkung entfalten

Heilende Wirkung

Schwefelmineralwasserbäder eignen sich in erster Linie für Patienten mit entzündlichen-rheumatischen Erkrankungen, orthopädischen Leiden, Hauterkrankungen (wie Neurodermitis oder Psoriasis vulgaris), arteriellen Durchblutungsstörungen, Polyneuropathie oder Multipler Sklerose. Demnach hat Schwefel einen desinfizierenden, wundheilungsfördernden Effekt, eine schmerzstillende Wirkung sowie einen positiven Einfluss auf die Entzündungsvorgänge und Immunreaktionen. Im Grunde genommen gelangt die Substanz folglich beim Baden durch die Haut an die Gelenke und Sehnen und hilft dort, Entzündungen zu mildern und die Durchblutung zu fördern.

Bei den modernsten Therapieansätzen mit Schwefelwasser, die in der Fachklinik in Form einer Rehabilitation oder Anschlussheilbehandlung stattfinden, werden so spezielle Abwehrreaktionen trainiert, was zu hormonellen und immunologischen Verbesserungen führt, häufig den Bluthochdruck normalisiert, chronische Entzündungen lindert, die Durchblutung verbessert, Nervenschäden an Armen und Beinen verbessert und entsprechende Heilungsprozesse fördert.

INFOKASTEN

Schwefelmineralbäder in der Fachklinik Bad Bentheim zeigen insbesondere bei folgenden Krankheitsbildern positive Wirkung:

- Neurodermitis
- Schuppenflechte (Psoriasis)
- Autoimmunerkrankungen (zum Beispiel Sklerodermie, systemischer Lupus erythematodes, entzündlich-rheumatische Gelenkerkrankungen)

Häufig sind weitere positive Effekte zu erkennen:

- Normalisierung von Bluthochdruck
- Steigerung der immunologischen Abwehr
- Verbesserung bei chronischen Entzündungen
- deutliche Verbesserung der Durchblutung



05 TEIL

MEIN LIEBLINGS- REZEPT

Im fünften Teil unserer Serie „Mein Lieblingsrezept“ stellen wir Ihnen das Leibgericht von Florian Wintels vor, der als Poetry Slammer und Singer-Songwriter die deutschsprachigen Bühnen erobert.

ZUR PERSON

Seinen ersten Poetry Slam im Jahr 2009 bestritt Florian Wintels mehr gezwungen als wollend. Doch diese

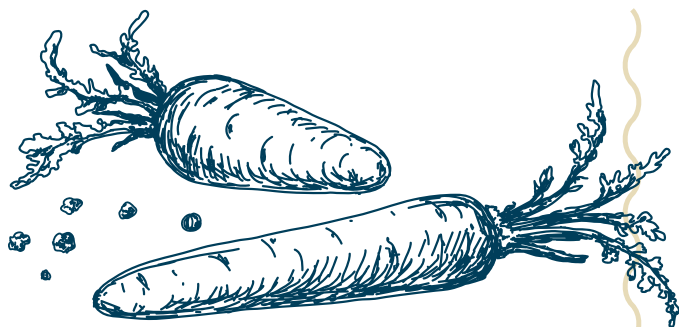
Zeiten sind längst vorbei. Denn inzwischen ist der gebürtige Bad Bentheimer seit mehr als zehn Jahren auf den Bühnen der Welt zu Hause.

Dabei weiß er Publikum und Kritiker mit seiner Mischung aus Humor und Tiefsinn zu begeistern. So konnte die „rappende Slammaschine“, wie die ARD Wintels einmal nannte, mehrere Hundert Dichterwettstreite für sich entscheiden. Im vergangenen Jahr gewann er mit seiner Hochgeschwindigkeitslyrik sogar die deutschsprachige Poetry Slam-Meisterschaft in Wien.

Die preisgekrönten Texte des 30-Jährigen können Sie unter anderem in den Sammelbänden „Sieben auf einen Scheiß“ und „Offensichtlich hatte Steffi ihren Laptop mit dabei“ nachlesen, die 2015 und 2020 erschienen.



Florian Wintels
Poetry Slammer



Florian Wintels tritt jedoch nicht nur mit seinen Gedichten auf. Als Singer-Songwriter war er in der Vergangenheit Mitglied verschiedener Bands. Zuletzt veröffentlichte er seine erste eigene EP.

Nach einigen Jahren in Paderborn, wo er Populäre Musik und Medien studierte, wohnt er heute wieder in der Grafschaft Bentheim. Die Rückkehr in seine Heimat hat Wintels unter der Überschrift „Das Leben auf dem Land“ in einem Slamtext verarbeitet. Darin beschäftigt er sich auch mit der ländlichen Esskultur und nimmt den „schier geisteskranken Fleischkonsum“ ironisch auf die Schippe.

Für den jungen Grafschafter selbst geht nichts über ein herzhaftes Käsebrötchen. Oder einen deftigen veganen Eintopf.

Wie Sie einen solchen „Eintopf à la Flori“ zubereiten, verraten wir Ihnen hier.

DAS LIEBLINGSREZEPT
VON FLORIAN WINTELS

GEMÜSE- EINTOPF MIT LINSEN

Veganes Rezept

- 2 Bund Suppengemüse
- 600 g Kartoffeln
- 1 Zwiebel
- 2 EL Öl
- 300 g Linsen
- 1 Prise Salz
- etwas Pfeffer
- 1,5 l Gemüsebrühe
- 25 g frische Petersilie



Waschen, schälen und würfeln Sie zunächst das Suppengemüse sowie die Kartoffeln. Anschließend schälen Sie die Zwiebel und schneiden sie ebenfalls in kleine Würfel.

Im nächsten Schritt erhitzen Sie in einem Topf das Öl auf mittlerer Stufe. Darin wird das Gemüse für ca. drei Minuten eingebraten.

Danach geben Sie die Linsen zum Gemüse und würzen mit Salz und Pfeffer.

Gießen Sie die Gemüsebrühe in den Topf und lassen Sie alles aufkochen, bevor der Eintopf für etwa 20 Minuten auf mittlerer Stufe gart.

Zum Schluss verfeinern Sie die Suppe mit der gewaschenen und gehackten Petersilie und schmecken nach Belieben mit Gewürzen ab.

EIN SOHN DER GRAFSCHAFT ENTDECKT DIE WELT

Wie sich Johan Nieuhof mit seinen Reiseaufzeichnungen
in die Riege berühmter Entdecker einreichte



Ob Christoph Kolumbus, James Cook, Marco Polo, Vasco da Gama, Ferdinand Magellan oder Alexander von Humboldt – im Laufe der Geschichte haben sich viele Abenteurer und Entdecker auf die Reise begeben, um die Welt zu erforschen und dabei auch die entferntesten Winkel und Routen unserer Erdkugel zu erschließen und bekannt zu machen. So viel dürfte fast jedem bekannt sein, der ein bisschen im Geschichtsunterricht aufgepasst hat.

Aber wussten Sie schon, dass ein weiterer bekannter Weltenbummler aus der Grafschaft stammt? Ja, Sie haben richtig gelesen!

Denn auch der 1618 in Uelsen geborene Johan Nieuhof reiht sich zweifelsohne ein in die Namen großer Entdecker und hat dazu beigetragen, dass bedeutende Reiseberichte erstellt wurden, die beeindruckende Einblicke in bis dahin absolut fremde Länder und Kulturen gaben.



Reise nach Brasilien

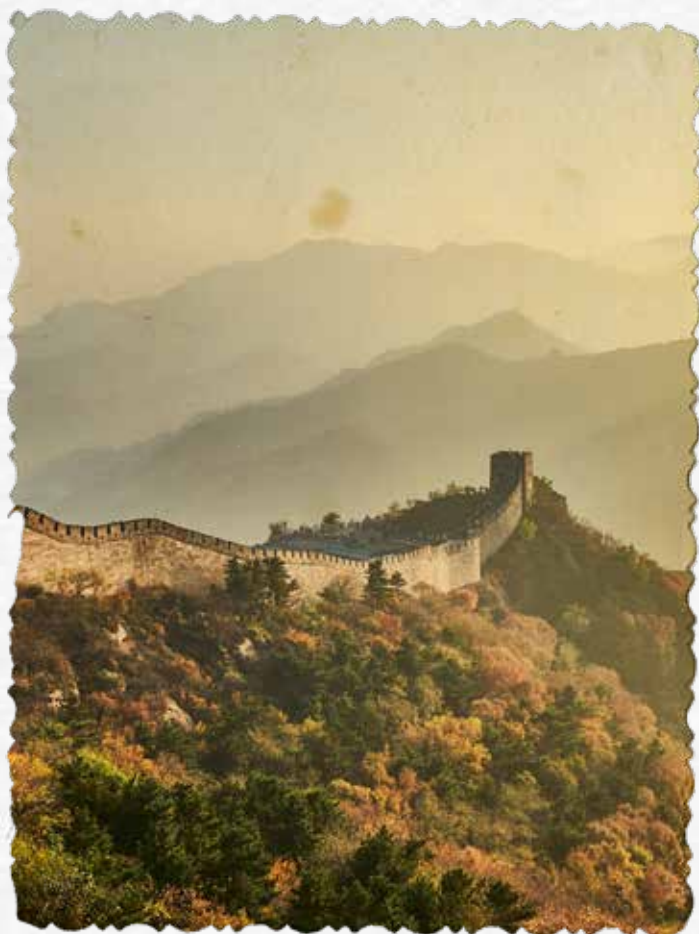
Johan Nieuhof wurde als Sohn des Uelsener Bürgermeisters Jan Nieuhof geboren, der wiederum ursprünglich aus Zwolle kam – einer einstigen Hansestadt in der Nähe des IJsselmeeres, die heute Hauptstadt der niederländischen Provinz Overijssel ist. Johan interessierte sich schon früh für fremde Sprachen und Kulturen und trat 1640 mit 22 Jahren in den Dienst der Niederländische Westindien-Kompanie ein, der ein exklusives Patent für den Handel mit Westafrika sowie Nord- und Südamerika zugesprochen wurde. Er bekam den Auftrag, nach Brasilien

zu reisen, um zu erkunden, wie dort entsprechende Handelsbeziehungen ausgebaut und den konkurrierenden Portugiesen Handelsstützpunkte abgenommen werden können. Noch im selben Jahr machte sich Nieuhof also auf den Weg und begab sich auf einem Schiff in 55 Tagen von Texel bis nach Recife im Nordosten Brasiliens.

Insgesamt verbrachte er anschließend neun Jahre in dem südamerikanischen Land und hielt seine Eindrücke und Erlebnisse in dem Buch „Gedenkwaardige Brasiliaense Zee-en-Lant-Reize“ (= Unvergessliche Brasilianische See- und Landreise) fest, das posthum mit Hilfe seines Bruders Hendrik Nieuhof

veröffentlicht wurde. Laut des 1994 verstorbenen Heimatforschers Friedrich Ernst Hunsche beschreibt Johan darin seine Überfahrt und Ankunft in Brasilien und liefert ausführliche Beschreibungen des Landes mit Zeichnungen von indigenen Völkern und Portugiesen, von Festungsanlagen, Ortsansichten, Pflanzen und Tieren des Landes. Dass die 1682 veröffentlichte holländische Erstausgabe sowie ein späterer Nachdruck in englischer Sprache schließlich auch ins Portugiesische übersetzt und 1942 in die Historische Bibliothek Brasiliens aufgenommen wurde, unterstreicht, wie bedeutend diese Aufzeichnungen für die Geschichte Brasiliens sind.





China entdecken

Nachdem sich Nieuhof im Anschluss an seinen Brasilien-Aufenthalt der Niederländischen Ostindien-Kompanie anschloss, reiste er zunächst über die seinerzeit entstehende Kapkolonie im heutigen Südafrika nach Batavia (heute Jakarta in Indonesien), dem damaligen Hauptquartier seiner Kompanie, wo er 1653 eintraf. Wiederum zwei Jahre später lockte ihn seine Entdeckerlust ins Kaiserreich China, das damals von der Qing-Dynastie (auch bekannt als Mandschu-Dynastie) beherrscht wurde. Hier verweilte er bis zum Jahre 1657 und nutzte die Zeit dazu, durchs Land zu reisen, die Städte Kanton, Nanking sowie Peking zu

besuchen und die hiesige Kultur kennenzulernen. Hierbei entstanden gleich zwei Werke, in denen er seinen langen Trip von Kanton nach Peking dokumentierte und sich der Beschreibung von Land und Leuten widmete. Die dabei entstandenen Aufzeichnungen sollten sich im Folgenden rasch zu einem Standardwerk entwickeln, das im 17. Jahrhundert mehrmals aufgelegt und in verschiedene Sprachen übersetzt wurde. Der Grund für diesen Erfolg liegt auf der Hand – schließlich lieferten seine Bücher seinerzeit die bis dahin umfassendste Darstellung sowie das realistischste visuelle Bild Chinas.

Aufenthalt in Indien, Indonesien und weitere Stopps

Nach einem kurzen Abstecher zurück nach Holland zog es ihn 1659 erneut nach Batavia, bevor er Anfang der 1660er-Jahre nach Indien weiterreiste, wo er von 1663 bis 1666 Direktor der Ostindischen Kompanie an der Malabarküste war. Aufgrund von Streitigkeiten mit dem Generalgouverneur wurde er jedoch zunächst nach Sri Lanka versetzt, schied im Jahre 1667 aus dem Dienst aus und kehrte bis 1670 als Privatmann wieder nach Batavia zurück. Auch seine entsprechenden





Veröffentlichungen über Indien und Indonesien fanden großen Anklang, da er die beschriebenen Gebiete selbst kannte und so aus erster Hand beschreiben konnte.

Reiste er laut Recherchen des Heimatforschers Hunsche zwischenzeitlich auch noch nach Malakka, Sumatra, Amboina, an die Küste von Coromandel, nach Persien, Madura, Java sowie auf verschiedene Inseln Ostindiens, kehrte Nieuhof 1670 erneut nach Holland zurück, wo es den Abenteurer aber wieder nicht lange hielt. Demnach brach er bald darauf wieder in Richtung Ostindien auf – und begab sich auf eine Reise, von der er leider nicht mehr zurückkehrte. Als sein Schiff im Oktober

1672 vor Madagaskar ankerte, ging er nämlich mit einem kleinen Trupp an Land, um Trinkwasser für die weitere Fahrt zu organisieren. Seitdem gelten er und seine Begleiter als verschollen – wobei vermutet wird, dass sie von Einheimischen getötet wurden und es deshalb nicht mehr zurück an Bord schafften.

Endstation Madagaskar

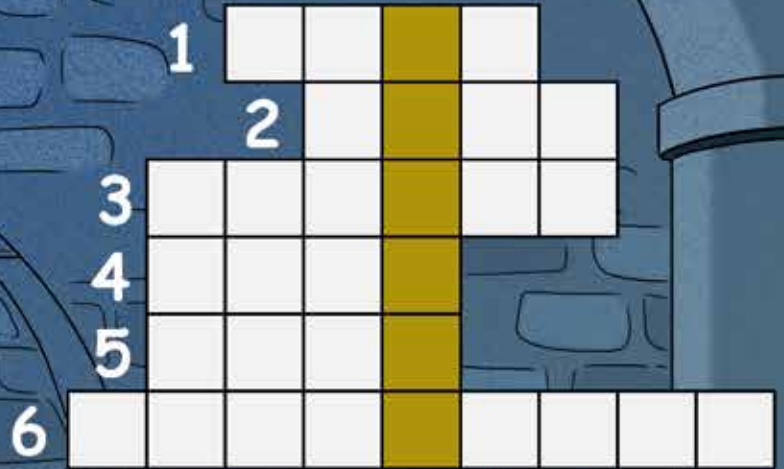
So tragisch das Ende des so bereits mit 54 Jahren verstorbenen Entdeckers auch gewesen sein muss, bis zu seinem Tod hat Nieuhof mehr von der Welt gesehen als die

allermeisten seiner Mitmenschen. Und nicht nur das! Mit seinen interessanten Aufzeichnungen, die teilweise erst später von seinem Bruder Hendrik – der übrigens auch als Bürgermeister von Uelsen tätig war – ausgearbeitet und veröffentlicht wurden, war er einer der Ersten, der fundierte Beobachtungen von damals fremden Ländern und Kulturen überlieferte und so vielen Europäern die Augen dafür öffnete. Nicht zuletzt dadurch zählt er zu den berühmtesten Söhnen der Grafschaft, der sich keinesfalls vor anderen weltbekannten Entdeckern verstecken muss.



GRAF RABE & LADY SCHILDKRÖTE

Graf Rabe und Lady Schildkröte haben alte Gemälde im Burggewölbe entdeckt. Erkennst du, was auf den Gemälden abgebildet ist? Schreibe die richtigen Wörter auf und finde das Lösungswort.



Die Weltreise

Boah, es ist so schönes Sommerwetter! Da bekomme ich richtig Lust, durch die Welt zu reisen!

Da wärst du nicht der erste Weltenbummler aus der Grafschaft Bentheim!

Wusstest du, dass schon im 17. Jh. ein Mann namens Johan Nieuwhof viele Teile der Erdkugel erkundet hat?

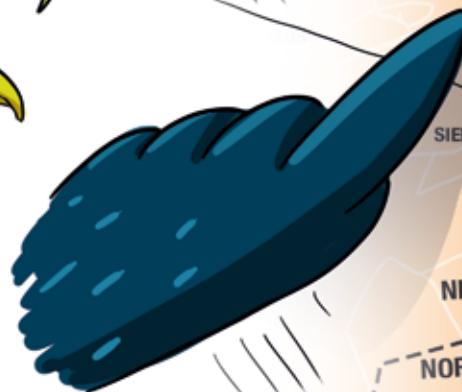
Echt?!

Das ist toll! Ich will auch in ein fernes Land!

Ja, er bereiste Brasilien, China, Indien, Indonesien und Madagaskar.

Ich habe eine Idee! Du verbindest mir jetzt die Augen und ich tippe mit dem Zeigefinger auf die Landkarte, wo wir hinreisen! Zufallsprinzip!

Und, wo geht es hin?



WALDSEITE

403

Bad Bentheim

SIERINGHOEK

403

NIEDERSACHSEN

NORDRHEIN-WESTFALEN

403

HIER IST IMMER ETWAS LOS!

Die Grafschaft Bentheim überzeugt durch eine wunderbare Landschaft, spannende Geschichte und Gastgeber, die jeden Wunsch von den Lippen ablesen. Und nicht nur das! Gleichzeitig besticht der Landkreis mit kunterbunten Events für Jung und Alt, die man auf keinen Fall verpassen sollte. Im Folgenden haben wir einige der herausragendsten Veranstaltungen für Sie zusammengetragen, damit Sie sich diese rechtzeitig in Ihrem Kalender vormerken können.



Volks- und Schützenfest Uelsen

**6. – 11. JULI | VERSCH. UHRZEITEN
UELSEN**

Ob Spielmannszug, Norddeutschlands größte Mallorca-Party, Tanzkapellen, volkstümliche Konzerte im Festzelt, Preis- und Königsschießen, Livebands oder der öffentliche Fest- und Königsball – Grafschafter und Gäste erwarten auf dem Volks- und Schützenfest in Uelsen sechs Tage lang, Spaß, Party und gute Laune.

Wasserstadt-wochenende in Nordhorn

**9., AB 15:00 UHR + 10. JULI,
AB 11:00 UHR | VECHTESÉE
NORDHORN**

Das alljährliche Wasserstadtwochenende in Nordhorn feiert mit dem Sundown am See am 9. Juli seinen Auftakt. Besucher können sich dabei auf der Beachfläche am Vechtesee gemütlich bei Musik und ausgelassener Stimmung entspannen, während auf die Kleinsten eine Hüpfburg und Kinderschminken warten. Einen Tag später findet dann ebenfalls am Vechtesee das Fest der Kanäle statt, das ein abwechslungsreiches Programm für Groß und Klein bietet.



ZEIGEN SIE SICH IM RICHTIGEN Schaufenster

...UND WERDEN
SIE TEIL DES
MAGAZINS!



Mehr
Informationen
dazu finden Sie auf
www.grafschaft-magazin.de



Seit Herbst 2020 begeistert das
Grafschaft Bentheim Magazin mit spannenden
Geschichten rund um die Grafschaft und berichtet über alles Lesenswerte
zwischen Emlichheim, Uelsen, Neuenhaus, Nordhorn und Bad Bentheim.
Auch Sie möchten ein Teil davon werden und Ihr Unternehmen oder Ihren
Betrieb in einem Magazin präsentieren, das sich immer größerer Beliebtheit
erfreut? Dann schalten Sie doch einfach eine Anzeige – und machen Sie
mehr als 10.000 Leserinnen und Leser auf sich aufmerksam!

GRAFSCHAFT BENTHEIM MAGAZIN



31. Oldtimer-treffen

9. JULI | 10:00 – 18:00 UHR
KURPARK AN DER FACHKLINIK
BAD BENTHEIM

Bereits zum 31. Mal findet im Kurpark an der Fachklinik Bad Bentheim das große Oldtimertreffen statt, das garantiert für große Begeisterung bei Oldtimer-Enthusiasten und Nostalgikern sorgen wird. So erwarten diese dort – wo sonst Spaziergänger und Kurgäste ihre Ruhe genießen – voraussichtlich mehr als 100 historische Fahrzeuge, die aus direkter Nähe bewundert werden können.

Grafschafter Haus- und Nutztiertag

29. JULI | GANZTÄGIG
AN DER REITHALLE 4 IN UELSEN

Tierfreunde aufgepasst! Am 29. Juli dreht sich in der Reithalle von Uelsen alles um regionaltypische Haustierrassen wie z.B. die „Bunten Bentheimer Schweine“ und die Bentheimer Hühnerrasse „Kraienköpfe“. Abgerundet wird die Veranstaltung durch ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm für Jung und Alt.

Bronzegussfestival und Bronzezeit-tage

5. + 6. AUGUST | 13:00 – 18:00 UHR
BRONZEZEITHOF | AM FERIEENGEBIET 7, UELSEN

Sie möchten einmal hautnah erleben, wie unsere Vorfahren in der Bronzezeit gelebt und gearbeitet haben? Dann besuchen Sie doch den Bronzezeithof, auf dem am 5. und 6. August auf authentische Weise demonstriert wird, wie früher der erste künstliche Werkstoff der Menschheitsgeschichte aus Kupfer und Zinn hergestellt wurde. Außerdem werden hier faszinierende Trachten aus der Bronzezeit vorgeführt.

Kunst- und Handwerkermarkt Uelsen

**6. AUGUST | GANZTÄGIG
ORTSMITTE UELSEN**

Der Kunst- und Handwerkermarkt gehört mittlerweile zum traditionellen Bestandteil des Sommerprogramms in Uelsen. Einheimische und Urlauber können dabei zahlreichen Künstlern und Kunsthandwerkern über die Schulter schauen und kunsthandwerkliche Produkte erwerben.

Volksfest Itterbeck (Neuenhaus)

**11. – 13. AUGUST | 20:00 UHR
FESTPLATZ ITTERBECK | NORDKER
ESCH 1**

Am zweiten Wochenende im August veranstalten die Sportfreunde Itterbeck erneut das beliebte Volksfest in Itterbeck. An drei Tagen erwartet Besucher dabei ein kunterbuntes Rahmenprogramm, das wirklich keine Wünsche offenlässt.

Musical Night

**18. AUGUST | 20:00 UHR
AN DER FREILICHTBÜHNE 9
BAD BENTHEIM**

Wunderbare Melodien, traumhafte Kulisse, herrliche Stimmen und himmlische Hits – am 18. August präsentiert sich im Rahmen der Musical Night ein internationales Starensemble auf der Freilichtbühne bei Bad Bentheim – und bringt mit einer erstklassigen Show den Musical-Glamour in die Grafschaft.

Stadtfest Neuenhaus

**26. + 27. AUGUST | AB 8:00 UHR
HAUPTSTRASSE / VELDHAUSENER
STRASSE, NEUENHAUS**

In der Innenstadt von Neuenhaus findet am letzten Augustwochenende wieder das traditionelle Stadtfest in Neuenhaus statt. Besucher können sich dabei z.B. auf ein buntes Bühnenprogramm sowie auf ein Feuerwerk, einen Fackelumzug, einen Flohmarkt, das Entenrennen und vieles mehr freuen.

35. Nordhorner Meile

**9. SEPTEMBER | AB 13:00 UHR
AM MARKT 1, NORDHORN**

Am 09. September ist es wieder so weit, die Nordhorner Meile geht in ihre 35. Auflage. Ab 13:00 Uhr beginnt das Rahmenprogramm, bevor ab 14:00 Uhr die Läufer, Rollis, Einsteiger und Walker über 1, 2, 5 und 10 Kilometer ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen.

7. Grafschaft Open Air Festival

**9. SEPTEMBER
EINLASS AB 15:30 UHR
OTTO-HAHN-STRASSE 1,
NORDHORN**

Am 09. September findet auf der Festwiese der Bentheimer Eisenbahn AG das mittlerweile 7. Grafschaft Open Air statt, das mit einem umfangreichen Musikprogramm in toller Atmosphäre begeistert. Grafschafter und Gäste erwarten dabei auf dem Festivalgelände u. a. die bekannten Musiker Clueso, Max Giesinger und Leony.



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Fachklinik Bad Bentheim
Am Bade 1
48455 Bad Bentheim
www.fk-bentheim.de

Die Informationen, Daten und Termine in diesem Magazin wurden sehr sorgfältig recherchiert und geprüft. Dennoch sind sämtliche Angaben ausdrücklich ohne Gewähr. Nachdruck oder Vervielfältigung, auch in Auszügen, bitte nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT

Marco Titze

CHEFREDAKTION

Patrick Schneider

iideenreich GmbH
Düsseldorfer Str. 47
10707 Berlin
www.iideenreich.de

REDAKTION

Karoline Kallweit
Wolf E. Schneider

REDAKTIONELLE MITARBEIT

Lars Möhring

LEKTORAT

Ulrike Schneider

GRAFIK/LAYOUT

Dorothee Hilbert

ILLUSTRATION

Bernard Bong

PROJEKTLEITUNG

Patrick Burth
Dominik Schneider

DRUCK

Onlineprinters GmbH
Dr.-Mack-Straße 83
90762 Fürth

DRUCKAUFLAGE

10.000 Exemplare

ISSN

2701-6919

REDAKTIONSSCHLUSS

27. Juni 2023

ERSCHEINUNGSWEISE

Das Grafschaft Magazin erscheint quartalsweise.

INSERENTEN

Biergarten an der Therme,
Marcus Fokken;
Fachklinik Bad Bentheim

ABONNEMENT

Das Grafschaft Magazin liegt an vielen Auslegestellen für Grafschafter und Gäste zur kostenlosen Mitnahme bereit. Wenn Sie an einer Zusendung interessiert sind, bieten wir Ihnen ein Abonnement an. Dieses kostet jährlich 16,00 Euro inkl. Porto für vier Ausgaben und kann jederzeit gekündigt werden. Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite www.grafschaft-magazin.de

BILDNACHWEISE

Stadtmuseum Nordhorn (02, 03, 10, 11); Werner Westdörp (05); Sandsteinmuseum Bad Bentheim (04, 05, 06); Lore Wolff, 1958 (05, 11); Museum am Herrenberg (07); Jacob van Ruisdael (07); Otto Pankok Museum (08); Touristinformation Bad Bentheim (09); Pater Wilhelm/Brasilien- und Briefmarkenmuseum (09); Maik Neekamp (11);

Gerold ten Brink/Erdölmuseum Osterwald (12); Uelsen Touristik (13); Albert Rötterink (14, 15); Wir an der Vechte e.V. (03, 16, 17, 39); Marvin Ruppert (03, 26, 27); Maren Kortmann / Musical Anatevka (03, 19, 20, 22, 23); Fachklinik Bad Bentheim (03, 25, 36); iideenreich GmbH (24, 25); Public domain (28); VVV-Stadt- und Citymarketing Nordhorn e.V. (34); Voiceman Management UG (37) **pixabay.com:** Mamfonline (29); JLB1988 (30); ha11ok (30, 31); cristianafranzini (31) **shutterstock.com:** BearFotos (Titel); goldnetz (04–15); Dedraw Studio (04–15); New Africa (05); goir (07); Kuttelvaserova Stuchelova (18, 19); Nina Firsova (27); Ozz Design (28, 29, 30, 31); Mdesignstudio (28, 29, 30, 31); AlexSmith (29, 30, 31); Ninja Artist (28, 29, 30, 31); BLUR LIFE 1975 (34, 36, 37); Rawpixel.com (35)

ILLUSTRATIONEN

Bernard Bong/iideenreich GmbH (02, 03, 07, 10, 32, 33) **shutterstock.com:** VectorMine (20, 21, 23); Val_Iva (26, 27)



Website

www.grafschaft-magazin.de



Facebook

www.facebook.com/GrafschaftMagazin



Kontakt

redaktion@grafschaft-magazin.de

FRÜHSTÜCKSBUFFET

jeden Samstag, Sonntag und
Feiertags | 9:00 bis 12:30 Uhr



KURHAUS

Bad Bentheim

WILLKOMMEN IM KURHAUS BAD BENTHEIM

Historisch, schön und die Mitte des Kurparks – das Kurhaus Bad Bentheim. Genießen Sie die besondere Atmosphäre und gute Bewirtung in einem einzigartigen Ambiente.

Am Bade 2 | 48455 Bad Bentheim | www.kurhaus-bentheim.de | [f](#) Kurhaus Bad Bentheim | [@](#) kurhaus_badbentheim



Grenzenlos unterwegs mit der Vechtezomp „De Mölle“



Fachklinik
Bad Bentheim

Thermalsole- und Schwefelbad
Bentheim GmbH
Am Bade 1 · 48455 Bad Bentheim
FK-BENTHEIM.DE

Moderne Medizin in historischem Ambiente

Die Fachklinik Bad Bentheim schaut bereits auf eine 300-jährige Geschichte zurück. Von der Entdeckung der heilenden Schwefelquelle 1711 bis heute ist das Handeln der Klinik stets dem Ziel verpflichtet, Menschen zu helfen. Für die Fachbereiche Rheumatologie, Kardiologie, Dermatologie und Orthopädie stehen insgesamt 435 Betten für unsere Kurgäste und Patienten zur Verfügung. Neben unserem breiten Behandlungs-

und Anwendungsspektrum bieten wir Ihnen außerdem ein vielfältiges Angebot an Vitalkuren und Wellness-Programmen. Unsere zahlreichen Freizeitangebote können sowohl von Patienten als auch Kurgästen wahrgenommen werden. Minigolf, Fahrradverleih, Wanderwege sowie das Haus des Kurgastes mit Billard- und Kreativraum und das Café Sole tragen zur aktiven Freizeitgestaltung bei.

Bentheimer
Mineraltherme



Neues
Highlight
Gradierwerk
mit heilsamen
Solenebel

Thermalsolebad mit Sport-, Therapie- & Außenbad · Wassergymnastik & Aqua-Fitness · Sauna & Dampfbad · Massage · Wellness-Programme · Kosmetik „nature-spa“ · Solarium · ThermeCard · vielfältige Gutscheineangebote
BENTHEIMER-MINERALTHERME.DE

Trainingstherapie
Zentrum



Bentheimer Rückenkonzept · Schmerztherapieprogramm · Ambulante Rehabilitation · Präventionstraining · Individuelle Leistungsdiagnostik · Sportmedizinische Vorsorge · Trainingsplanung
TRAININGSTHERAPIE-ZENTRUM.DE

MEHRFACH AUSGEZEICHNET

F.A.Z.-Institut: Deutschlands beste Krankenhäuser Dermatologie
FOCUS-Gesundheit: TOP Rehaklinik 2022 – Besondere Expertise in der Betreuung von Risikopatienten · TOP Nationales Krankenhaus 2021 – Hautkrankheiten · TOP Regionales Krankenhaus 2021 – Niedersachsen · TOP Rehaklinik 2022 – Orthopädie · TOP Rehaklinik 2022 – Rheuma · TOP Rehaklinik 2022 – Herz-Kreislauf

